Verein zum Schutz von Landschaften,
Wäldern, Wildtieren und Lebensräumen

Naturschutzinitiative e.V. (NI) - Am Hammelberg 25 - D-56242 Quirnbach

Herrn Staatssekretär Nils Hilmer
Bundesministerium der Verteidigung
Stauffenbergstr. 18
10785 Berlin

Herrn Ministerialdirektor Dr. Götz
Hauptabteilungsleiter Aufwuchs
Stauffenbergstr. 18
10785 Berlin

Naturschutzinitiative e.V. (NI)
unabhängiger gemeinnütziger Naturschutzverband
bundesweit anerkannter Verband nach § 3 UmwRG

Geschäftsstelle
Am Hammelberg 25
D-56242 Quirnbach
Telefon +49 (0) 26 26 - 926 477 0
Telefax +49 (0) 26 26 - 926 477 1
E-Mail info@naturschutz-initiative.de
www.naturschutz-initiative.de

Vertretungsberechtigte
Harry Neumann,
Bundes- und Landesvorsitzender
Gabriele Neumann und Konstantin Müller,
stv. Bundes- und Landesvorsitzende

Vorab per E-Mail: poststelle@bmvg.bund.de; BMVGAufwuchs@bmvg.bund.de
Vorab per Fax: 030 1824-22228 / 030 886228-2065

Seiten gesamt: 2

Nachrichtlich an:
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Staatssekretärin Dr. Heike Henn
Stresemannstraße 128-130
10117 Berlin
(poststelle@bmukn.bund.de)

11.11.2026

Nationales Naturerbe Stegskopf im nördlichen Rheinland-Pfalz

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Hilmer, sehr geehrter Herr Ministerialdirektor Dr. Götz,

in Naturschutzkreisen wird derzeit die Befürchtung laut, dass neben der erneuten militärischen Nutzung der Lagerbereiche durch die Bundeswehr, welche wir ausdrücklich begrüßen, auch die vollständige Reaktivierung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Daaden bei der Neuausrichtung der Streitkräfte eine Rolle spielen könnte.

Die hohe naturschutzfachliche Wertigkeit der Stegskopfflächen (FFH- und Vogelschutzgebiet/SPA, Nationales Naturerbe) wurde durch die umfangreichen Pflegearbeiten des Eigentümers DBU Naturerbe GmbH in den letzten 10 Jahren nochmals deutlich gesteigert.

Eine erneute Nutzung des derzeitigen Nationalen Naturerbes als Truppenübungsplatz erscheint uns aufgrund der damit einhergehenden erheblichen Beeinträchtigungen für das Ökosystem des Gebietes als nicht vereinbar mit allen im UVPG definierten Schutzgütern und dem Kerngedanken der Nationalen Naturerbe. Das Nationale Naturerbe (NNE) ist eines der wichtigsten Naturschutzprojekte in Deutschland. Mit gutem Grund stellt der Bund seit dem Jahr 2005 ca. 164.000 Hektar wertvolle, bundeseigene Naturflächen dauerhaft unter Naturschutz, anstatt sie zu privatisieren oder zu verkaufen.

In naturnahen Wäldern und Gebieten darf sich hier die Natur ohne menschliches Eingreifen frei entwickeln ("Prozessschutz"). Die Gebiete dienen als wertvolle Lebensräume für zahlreiche seltene oder bedrohte Tier- und Pflanzenarten sowie als großräumiger Biotopverbund. Dieser wird aufgrund der zunehmenden Lebensraumverluste und Versiegelungen zunehmend wichtiger denn je.

Das Nationale Naturerbe Stegskopf stellt bundesweit ein herausragendes naturschutzfachliches Juwel dar, welches in vielen Bereichen bereits den Charakter der Kernzonen eines Nationalparkes hat. Hiervon konnten wir uns in den vergangenen Jahren in zahlreichen naturschutzfachlichen Exkursionen überzeugen. Die Nationalen Naturerbe sind unverzichtbar, um der ökologischen Krise und dem dramatischen Artensterben begegnen zu können. Sie sind das ökologische Rückgrat der Bundesrepublik Deutschland, das diese für nachkommende Generationen so bedeutsam macht.

Neben den zu erwartenden erheblichen Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes durch die möglicherweise beabsichtigte neue militärische Nutzung, würden durch Schießbetrieb und Fahrzeuglärm die Anwohner der unmittelbar an den ehemaligen Truppenübungsplatz angrenzenden Ortschaften erneut in Mitleidenschaft gezogen und es steht zu befürchten, dass sich auch erhebliche Probleme im Bereich des Hochwasserschutzes sowie des Brand- und Katastrophenschutzes auftun.

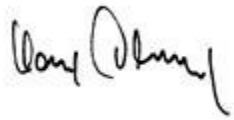
In jüngster Vergangenheit kam es, nicht zuletzt aufgrund der angelegten sehr umfangreichen Drainagen, zu mehreren Hochwasserereignissen in den Randgemeinden. Gleichzeitig erfordert die nötige Anpassung an den Klimawandel, das Niederschlagswasser möglichst lange im Boden und im Grundwasser zu halten, damit den am Stegskopf entspringenden Bächen dauerhaft und ausreichend Wasser zugeführt wird.

Zudem weisen die großen, infolge des Borkenkäferbefalls zusammengebrochenen Fichtenbestände, ein Brandrisiko auf, das durch eine erneute militärische Nutzung erheblich verschärft wird. Löscharbeiten dürften dort aufgrund der Unzugänglichkeit der Waldbestände sowie der Explosionsgefahr von Blindgängern nur mit Hubschraubern und dadurch sehr hohem finanziellem Aufwand möglich sein.

Wir bitten Sie daher dringend, sollten solche Planungen in Ihrem Hause vorliegen, diese nicht weiter zu verfolgen.

Für Rückfragen und zu Gesprächen stehen wir gerne zur Verfügung. Für Ihre zeitnahe Antwort danken wir Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Harry Neumann
Bundesvorsitzender Naturschutzinitiative e.V. (NI)

gez.
Harry Sigg
Vorstand NABU Altenkirchen